

Familie und Beruf besser vereinbaren

UNTERNEHMERINITIATIVE Kinder werden betreut, wenn Überstunden notwendig sind oder die Kita schließt

Von Timo Jann
und Marcus Jürgensen

Schwarzenbek/Ratzeburg. Was tun wenn die Kita bestreikt wird oder der eigene Nachwuchs krank daheim bleiben muss. Was berufstätigen Eltern bislang erhebliches Kopfzerbrechen bereitet, können Unternehmen im Kreis Herzogtum Lauenburg von sofort an lindern. Sie müssen dafür eine Kindernotfallbetreuung für ihren Betrieb und damit für ihre Mitarbeiter abschließen. In Stormarn hat sich dieser Service bereit bewährt.

„In familiären Notsituationen kommt qualifiziertes Personal ins Haus, damit trotz Erkrankung des Kindes oder unerwarteter Aufgaben im Betrieb der Arbeit ungestört

nachgegangen werden kann“, sagt Ulf Hahn, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft des Kreises (WFL): „Auch ich werde diesen Service nutzen.“

Nach gut einem Jahr Planung zwischen WFL und der im Kreis Stormarn bereits bestehenden Initiative wurde die Erweiterung aufs Lauenburgische besiegelt und der Vertrag für die „Beruf und Familie im Hansebelt gGmbH“ – kurz BuF – von den alten und neuen Gesellschaftern unterzeichnet.

Stormarn ist Vorreiter

Bereits vor viereinhalb Jahren haben Unternehmen die Kindernotfallbetreuung Beruf und Familie im Kreis Stormarn GmbH gegründet. Zu den Gründern gehören unter ande-

rem die Basler AG und Stiftshersteller edding aus Ahrensburg, die Sparkasse Holstein und der Kreis Stormarn selbst. „Wir freuen uns, dass wir nun dieses Angebot gemeinsam mit den neuen Gesellschaftern



WFL-Chef Ulf Hahn und Landrat Christoph Mager (r.) freuen sich über Kindernotfallbetreuung für Mitarbeiter lauenburgischer Firmen als neues Serviceangebot. Foto: Timo Jann

► Betreuungskosten

Abgerechnet wird die Kindernotfallbetreuung nicht pro Betreuungsfall, sondern über eine jährliche Pauschale, die von den Firmen beglichen wird. Bei Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten kostet die Pauschale 500 Euro im Jahr. Je nach Beschäftigtenzahl steigt die Gebühr auf bis 6000 Euro pro Jahr, bei Unternehmen mit mehr als 300 Mitarbeitern.

treuer anzuwerben und zusätzlich zur Oase neue Kooperationspartner im Lauenburgischen zu finden. Hahn hofft, im kommenden Jahr etwa 15 Unternehmen für das neue Angebot begeistern zu können. In Stormarn zählt die BuF bereits 50 Kunden und hat seit Gründung im Jahr 2012 schon 570 Einsätze geleistet.

WFL wirbt für Akzeptanz

„Noch wichtiger als die Unternehmen zu überzeugen ist es, bei den Mitarbeitern Akzeptanz für das neue Angebot zu erreichen“, sagt WFL-Chef Hahn. Die sollen im Notfall, etwa wenn die Kita schließen muss, weil dort die Heizung ausfällt, die Tagmutter erkrankt ist oder Überstunden im Betrieb notwendig sind, ihre Kinder schließlich einer unbekanntem Person anvertrauen. Hahn: „Die Betreuer sind alle speziell geschult – in Stormarn hat es da nie Probleme gegeben.“

Zwei Voraussetzungen gibt es: Zunächst muss das Unternehmen einen Vertrag der BuF abschließen. Zusätzlich müssen auch die Mitarbeiter einen Betreuungsvertrag mit der gGmbH abschließen. „Das hat rein rechtliche Gründe, die Betreuung selbst ist für die Mitarbeiter kostenlos“, betont Hahn. Tritt der Notfall ein, melden sich die Eltern auch direkt bei der BuF-Koordinierungsstelle, nicht bei ihrer Firma. „Der Firmenchef erfährt davon in der Regel nichts. Diese Anonymität ist auch ganz wichtig“, so Ulf Hahn.

Lob für das neue Angebot kommt auch von Landrat Dr. Christoph Mager: „Die neuen Gesellschafter aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg machen deutlich, welchen Stellenwert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Unternehmen in der Region hat und wie verantwortlich sich diese für ihre Mitarbeiter fühlen. Für diesen Beitrag bin ich der WFL und den Unternehmen sehr dankbar.“

NORDRING WETTBEWERB

Fotografen auf „Spuren“-Suche



Mit seiner „Ackerwelle“ nahm Amateur-Fotograf Stefan Stauch am Nordring-Fotowettbewerb teil und landete damit in der Einzelwertung auf Platz vier. Foto: Stauch

Schwarzenbek (gak). Die Fotofreunde Schwarzenbek sind für erstklassige Aufnahmen, hinreißende Perspektiven und großartige Technik bekannt. Beim Nordringwettbewerb, der seit 1971 unter den Fotovereinen des Nordens ausgetragen wird, landeten sie im vergangene Jahr auf dem ersten Platz. Beim diesjährigen Wettbewerb unter dem Motto „Spuren“ reichte es mit 436 Punkten „nur“ zum zweiten Platz hinter dem Fotokreis Pinneberg (469 Punkte). In der Einzelwertung kam der Schwarzenbeker Amateurfotograf Stefan Stauch mit seiner „Ackerwelle“ auf den vierten Platz.

In der Mannschaftswertung folgen die gastgebenden Lichtbildfreunde Itzehoe auf dem dritten Platz (420 Punkte) vor dem Fotoklub Itzehoe (415) und dem Foto-Klub Lauenburg/Elbe (401) auf einem enttäuschenden fünften Platz. So schlecht seien die Lauenburger Fotos

nicht gewesen, sagt auch Horst Wabner, Vorsitzender der Schwarzenbeker Fotofreunde. Er sieht das schlechte Abschneiden im engen Bewertungsmodus begründet: „Wir vergeben in unserem Wettbewerben maximal zehn Punkte. Die werden selten gezogen, null oder ein Punkt aber ebenso selten – im Gegensatz zum Nordring-Fotowettbewerb, wo maximal fünf Punkte vergeben werden können.“

Im kommenden Jahr wird der Fotokreis Pinneberg den Wettbewerb ausrichten. Wer Interesse an der Fotografie und ihren diversen Genres von Landschaft über Porträt, Nachtaufnahmen oder Sportfotografie hat, findet bei allen Clubs offene Türen. Nähere Infos über die Fotofreunde Schwarzenbek gibt es unter www.fotofreunde-schwarzenbek.de sowie über die Lauenburger Fotografen unter www.fotoklub-lauenburg.de.

auch für unseren Kreis anbieten können. Um sich für seine Mitarbeiter und auch nach außen als familienfreundliches Unternehmen zu positionieren, ist diese Kindernotfallbetreuung prädestiniert und wird beim Werben um Fachkräfte sicherlich unterstützend wirken“, ist sich Hahn sicher.

Von den insgesamt 16 Gesellschaftern kommen jetzt sechs Unternehmen aus dem Lauenburgischen: die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, die Klinik für Geriatrie Ratzeburg GmbH, die Betriebsgesellschaft Senioren-Wohnsitz Ratzeburg GmbH & Co.KG, die Hans Brüggemann GmbH & Co. in Büchen, die CTS Composite Technologie Systems GmbH in Geesthacht und die Buhck Umweltservices GmbH in Wentorf.

Hahn: „Die Kreissparkasse hat das Projekt bereits während der Planungsphase durch eine große finanzielle Spende unterstützt und hat somit schon vor dem Start die Bedeutung der Kindernotfallbetreuung sichtbar gemacht.“

Service für Eltern kostenlos

Die gemeinnützige Gesellschaft bietet Gesellschaftern und Kunden Betreuungsleistungen an, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unentgeltlich zu Verfügung gestellt werden. Die Eltern erhalten damit die Sicherheit, im Notfall qualifizierte Hilfe für ihre eigenen Kinder zu erhalten. „Neben der Notfall- und Sonderzeitenbetreuung von Kindern gehören auch Beratungsangebote sowie Pflege von Senioren zu den Dienstleistungen der BuF“, erläutert deren Geschäftsführerin Patrizia Siebel. Die Fachkräfte kommen vom Kooperationspartner, dem Mehrgenerationenhaus Oase in Bad Oldesloe.

„Viele unserer Mitarbeiter wohnen auch im Kreis Herzogtum Lauenburg und werden von dort zu ihren Einsätzen starten“, sagt Siebel. Für 2017 sei geplant, weitere Be-